

Niederschrift

**über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses
am 02.04.2014**

um 17:00 Uhr bis 19:20 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Philipp Wallutat

Ratsmitglied

Herr Fritz Beinersdorf
Herr Wieland Gühne
Herr Peter Otto Haarhaus
Herr Stephan Jasper
Herr Kai Kaltwasser
Frau Elfriede Korff
Herr Lothar Krebs
Herr Arndt Mähler
Herr Klaus Mandt
Frau Susanne Pütz
Herr Bernd Quinting
Herr Norbert Schmitz
Herr Peter-Edmund Uibel

Vertretung für Frau Kreimendahl

Von der Verwaltung

Herr Klaus-Peter Listner
Herr Detlef Diehl
Herr Bernd Imig

Schriftführerin

Frau Birgit Mendryscha

Entschuldigt fehlen:

Ratsmitglied

Frau Tanja Kreimendahl
Herr David Schichel

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|-------------|---------|---|
| 1 | | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2013 |
| 3 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung |
| 3.1 | 14/3751 | Gesamtabschluss der Stadt Remscheid
Anfrage von Herrn Jasper in der Sitzung am 13.11.2013 |
| 3.2 | 14/3752 | Niedrigzinsphase in Europa - Auswirkungen auf die Pensionsrückstellungen
Anfrage von Herrn Jasper in der Sitzung am 13.11.2013 |
| 4 | | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung |
| 4.1 | 14/4146 | Gesamtabschluss |
| 4.2 | | Prüfplanung und Prüfdurchführung
Mitteilung von Herrn Listner |
| 4.3 | | Prüfbericht Jahresabschluss - einheitliches Inhaltsverzeichnis
Mitteilung von Herrn Listner |
| 4.4 | | Prüfbericht Gesamtabschluss - einheitliches Inhaltsverzeichnis
Mitteilung von Herrn Listner |
| 4.5 | | Leitbild einer modernen kommunalen Rechnungsprüfung
Mitteilung des FD Rechnungsprüfung |
| 4.6 | | Rückstellung für die Aufwendungen aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz - Wesentlichkeitsgrenze
Mitteilung des FD Rechnungsprüfung |
| 4.7 | | Risikoorientierter Prüfansatz
Mitteilung von Herrn Listner |
| 4.8 | | Qualitätsmanagement für die örtliche Rechnungsprüfung
Mitteilung des FD Rechnungsprüfung |
| 4.9 | | Der Neue Lindenhof
Vorstellung und Mitteilung FD Rechnungsprüfung |
| 4.10 | | BuT-Testat
Mitteilung des FD Rechnungsprüfung |
| 4.11 | | Archivierung und Dokumentation von Kunst- und Kulturgut
Mitteilung des FD Rechnungsprüfung |

- 4.12 Ein Buch mit sieben Siegeln
Film-Vorführung
- 4.13 Darstellung aller Prüfberichte in der 14. Wahlperiode
Mitteilung des FD Rechnungsprüfung
- 5 Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung
- 6 Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung
- 7 Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung
- 8 Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung
- 8.1 Verbuchung von Pseudomitteln
Anfrage von Herrn Jasper
- 8.2 Straßenschadensbericht der TBR
Anfrage von Herrn Jasper

II. Nichtöffentlich

- 1 Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung
- 2 Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung
- 3 Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung
- 4 Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung
- 5 Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung
- 7 Verabschiedung und Danksagungen

I. Öffentlich

1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einschließlich der Tischvorlage Ds.-Nr.: 14/4146 – Gesamtabschluss – einstimmig genehmigt.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2013

Die Niederschrift über die Sitzung am 13.11.2013 wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.

3. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung

3.1. Gesamtabschluss der Stadt Remscheid Anfrage von Herrn Jasper in der Sitzung am 13.11.2013 Vorlage: 14/3751

Herr Listner verweist auf die als Tischvorlage Ds.-Nr.: 14/4146 –Gesamtabschluss – vorbereitete Antwort der Verwaltung.

Auf Anfrage von Herrn Gühne erklärt Herr Listner, dass Wirtschaftsprüfer ihre Leistungen grundsätzlich auf der Basis von Stundensätzen abrechnen; denkbar ist aber auch z. B. die Abgabe eines Pauschalangebotes.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt Kenntnis.

3.2. Niedrigzinsphase in Europa - Auswirkungen auf die Pensionsrückstellungen Anfrage von Herrn Jasper in der Sitzung am 13.11.2013 Vorlage: 14/3752

Herr Diehl verliest die mit Email vom 03.04.2014 übersandte Antwort des FD 0.20 – Kämmeri -, die der Niederschrift auszugsweise als **Anlage 1** beigefügt ist.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt Kenntnis.

4. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung

4.1. Gesamtabschluss Vorlage: 14/4146

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen – siehe hierzu auch TOP 3.1 der Tagesordnung.

4.2. Prüfplanung und Prüfdurchführung Mitteilung von Herrn Listner

Herr Listner erläutert die künftige Planung und Durchführung von Rechnungsprüfungsaufgaben sowie die hierfür zur Verfügung stehenden Verfahren und Leitlinien – siehe hierzu auch **Anlagen 2 und 3** der Niederschrift.

Darüber hinaus führt Herr Listner aus, dass der ZD 0.11 – Personal und Organisation – z. Z. eine Wiederbesetzung der ehemaligen Vorzimmerstelle mit anderen Inhalten bzw. einer Erweiterung des Aufgabenbereichs prüft.

Für die Wiederbesetzung der Betriebswirt-Stelle werden derzeit 2 Alternativen untersucht:

- Eine interne Besetzung mit einem ausgebildeten Verwaltungsbetriebswirt oder
- Eine externe Ausschreibung der Stelle.

Ziel ist es, das Personal im Sinne einer Gesamtreduzierung weiter zu qualifizieren.

Herr Haarhaus erkundigt sich, in wie weit das Rechnungsprüfungsamt bei der Überprüfung der TBR durch die dort eingesetzten Programme Schwierigkeiten hat. Herr Listner stellt fest, dass derzeit noch Nachbesserungsbedarf besteht.

Auf Anfrage von Herrn Haarhaus nach dem Umfang der Überprüfung erklärt Herr Listner, dass die TBR zum einen eigene Wirtschaftsprüfer beauftragt hat. Zum anderen hat sich die Prüftätigkeit der kommunalen Rechnungsprüfung in den letzten Jahren gewandelt; es finden keine Vollprüfungen mehr statt, sondern risikoorientierte, begleitende Prüfungen, die sich nicht mit den Tätigkeiten der Wirtschaftsprüfer decken. Die TBR erwartet von der Rechnungsprüfung eine Art Innenrevision mit dem Ziel der Prozessoptimierung.

Auf Anfrage von Herrn Krebs erklärt Herr Listner, dass er in der nächsten Sitzung über die neuen Prüfmethode referieren wird. Ziel ist es, über Kennzahlen u. ä. repräsentative Mittelwerte als Grundlage der Beurteilung des Verwaltungshandelns zu ermitteln.

Ausdrücklich stellt er nochmals fest, dass für den Bereich der TBR in Abstimmung mit Herrn Zirngiebl ein Vordruck „Vergabevermerk“ zu Dokumentationszwecken eingeführt wird, um anstelle der gesetzlich vorgeschriebenen aber wegen der Größenordnung Remscheids oft nicht möglichen Mitarbeiterrotation im Vergabewesen interne Kontrollsysteme zu schaffen.

Herr Wallutat erklärt abschließend, dass Rechnungsprüfung auch im Bereich der städtischen Beteiligungen zwingend durchzuführen ist. Im Wege der internen Leistungsverrechnung müssen hierfür Gebühren erhoben und in Rechnung gestellt werden. Dies wird von Herrn Listner bestätigt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4.3. Prüfbericht Jahresabschluss - einheitliches Inhaltsverzeichnis Mitteilung von Herrn Listner

Herr Listner teilt mit, dass der FD Rechnungsprüfung künftig bei der Erstellung eines einheitlichen Inhaltsverzeichnisses für die Berichte des Jahresabschlusses auf Audicon – CaseWare zurückgreifen wird – siehe hierzu **Anlage 4** der Niederschrift.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4.4. Prüfbericht Gesamtabschluss - einheitliches Inhaltsverzeichnis Mitteilung von Herrn Listner

Unter Hinweis auf die als **Anlage 5** der Niederschrift beigefügte Synopse erklärt Herr Listner, dass der FD Rechnungsprüfung beabsichtigt, ein einheitliches Inhaltsverzeichnis für die Prüfberichte über den Gesamtabschluss entsprechend dem Muster des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zu erstellen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4.5. Leitbild einer modernen kommunalen Rechnungsprüfung Mitteilung des FD Rechnungsprüfung

Die Herren Listner und Diehl erläutern die Kernpunkte aus dem Gutachten von Herrn Prof. Dr. M. Richter, welches dem Ausschuss am Anfang der neuen Wahlperiode komplett zur Verfügung gestellt werden soll, um es gemeinsam mit dem Ausschuss zu implementieren und umzusetzen.

Auf Anfrage von Herrn Krebs erklären die Herren Listner und Diehl, dass künftig in Zusammenarbeit mit dem ZD Verwaltungssteuerung und Informationstechnologie über Kennzahlen u. ä. auf der Grundlage der Auswertungen im finanzwirtschaftlichen Bereich neue Steuerungselemente geschaffen werden sollen. Der FD Rechnungsprüfung wird die Prozesse begleitend beobachten.

Herr Diehl stellt fest, dass die Frage der Verantwortung vor allem in den Schnittstellen zwischen den Produkten und Ressorts noch regelungsbedürftig ist.

Auf Anfrage von Herrn Jasper erklärt Herr Listner, dass auf eine produktorientierte Steuerung auch künftig nicht verzichtet werden kann.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Anmerkung: Auszüge aus dem Gutachten, die in der Sitzung vorgestellt wurden, sind nach Freigabe von Prof. Richter als **Anlage 6** beigefügt.

4.6. Rückstellung für die Aufwendungen aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz - Wesentlichkeitsgrenze Mitteilung des FD Rechnungsprüfung

Herr Listner verweist auf das als **Anlage 7** der Niederschrift beigefügte Schreiben des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 04.11.2013 und die Musterrichtlinie Gesamtabschluss und erläutert, dass die Festlegung von Maßstäben für als „wesentlich“ anzunehmende Sachverhalte z. B. bei der Bildung von Rückstellung relevant werden wird.

Herr Wallutat erläutert abschließend kurz die Hintergründe für das Schreiben der Kommunalaufsicht mit dem Ergebnis, dass das Festlegen einer Wesentlichkeitsgrenze nicht nur bezogen auf den Umfang des Haushaltsvolumens, sondern auch unter Beachtung von qualitativen Gesichtspunkten zu prüfen ist.

Herr Krebs plädiert vor diesem Hintergrund für die Beibehaltung des Arbeitskreises „Rechnungsprüfung“ in der nächsten Wahlperiode. Entsprechendes wird verwaltungs-seitig zugesagt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Anmerkung: Die Musterrichtlinie kann auch auszugsweise aus Gründen des Urheberrechts nicht mitversandt, jedoch bei Bedarf beim Fachdienst Rechnungsprüfung eingesehen werden.

4.7. Risikoorientierter Prüfansatz Mitteilung von Herrn Listner

Herr Listner verweist auf die als **Anlage 8** der Niederschrift beigefügte Ausarbeitung der Verwaltung zum risikoorientierten Prüfansatz mit verschiedenen Prüfmethoden und –strategien und den daraus resultierenden Wirkungen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4.8. Qualitätsmanagement für die örtliche Rechnungsprüfung Mitteilung des FD Rechnungsprüfung

Herr Listner nimmt Bezug auf die Ausarbeitung von Frau Dr. Seidel – Verpa – zum Thema „Qualitätsmanagement für die örtliche Rechnungsprüfung“. Ziel ist es, ein Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit von Verwaltung und Rechnungsprüfungsausschuss auch für Remscheid zu entwickeln.

Auf Nachfrage von Herrn Gühne weist Herr Listner darauf hin, dass mit der Darstellung der vorstehenden Tagesordnungspunkte diese Themen zeitnah eingebracht werden sollen. Eine Weiterentwicklung erfolgt in der nächsten Wahlperiode.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

Anmerkung: Auszüge aus dem Qualitätshandbuch - wie in der Sitzung vorgestellt – sind nach Freigabe durch die Verfasserin als **Anlage 9** beigefügt.

4.9. Der Neue Lindenhof Vorstellung und Mitteilung FD Rechnungsprüfung

Herr Listner zeigt die als **Anlage 10** der Niederschrift beigefügten Fotos des Neubaus und erläutert die Aufgabe der Rechnungsprüfung bei der Projektabwicklung – siehe hierzu **Anlage 11** der Niederschrift. Die Rechnungsprüfung hat das Projekt von der Bewerberauswahl an begleitet und insbesondere Vergaben, Rechnungen sowie Mittelabrufe geprüft, wobei die Vorschriften der EU besondere Beachtung fanden.

Herr Listner lobt die effektive Zusammenarbeit mit der GEWAG und dem ZD 0.12 - Stadtentwicklung, Wirtschaft und Liegenschaften -. Der neue Lindenhof wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4.10. BuT-Testat Mitteilung des FD Rechnungsprüfung

Herr Listner verweist auf das in der **Anlage 12** beigefügte Schreiben vom 02.04.2014.

Er stellt fest, dass die Überprüfung der ordnungsgemäßen und wirtschaftlichen Verwendung der BuT-Mittel seitens der Rechnungsprüfung nicht in Rechnung gestellt wird.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.11. Archivierung und Dokumentation von Kunst- und Kulturgut Mitteilung des FD Rechnungsprüfung

Herr Diehl erklärt, dass die Rechnungsprüfung erneut bestätigt hat, dass das städtische Kunst- und Kulturgut nicht bilanziert und bewertet werden muss; die ordnungsgemäße Dokumentation und Archivierung sind hingegen unabdingbar und werden pflichtgemäß wahrgenommen – siehe hierzu auch die als **Anlage 13** der Niederschrift beigefügte Stellungnahme der Rechnungsprüfung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt Kenntnis.

4.12. Ein Buch mit sieben Siegeln Film-Vorführung

Die Anwesenden sehen den 1952 gedrehten Kurz-Dokumentarfilm „Ein Buch mit sieben Siegeln“, der den Umgang mit der Selbstverwaltung und den Gemeindesteuern zu dieser Zeit behandelt.

4.13. Darstellung aller Prüfberichte in der 14. Wahlperiode Mitteilung des FD Rechnungsprüfung

Eine Auflistung aller Prüfberichte der 14. Wahlperiode wird der Niederschrift als **Anlage 14** beigefügt.

5. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung

Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung wurden nicht eingereicht.

6. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung

Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung werden nicht gemacht.

7. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung

Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung wurden nicht gestellt.

8. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

**8.1. Verbuchung von Pseudomitteln
Anfrage von Herrn Jasper**

Herr Jasper nimmt Bezug auf eine entsprechende Beschlussvorlage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 20.03.2014 und fragt an, ob die unterjährige Erhöhung der vom Rat beschlossenen Haushaltsmittel ohne gleichzeitige überplanmäßige Mittelbereitstellung rechtlich nicht bedenklich ist.

Herr Listner erklärt, dass es gängige Praxis ist, Mittel innerhalb eines Deckungskreises aus buchungstechnischen Gründen zu verschieben, um das Buchungsgeschäft zu erleichtern (Pseudomittel). Diese Gelder sind im Haushalt bereitgestellt und vorhanden. Mittel, die über den Ansatz hinaus erforderlich werden, sind über- bzw. außerplanmäßig ordnungsgemäß mit Beteiligung der politischen Gremien neu bereitzustellen.

Herr Günhe kritisiert, dass der Rat bei der Verbuchung von Pseudomitteln keine Möglichkeit mehr hat, regelnd einzugreifen und bei Minusbeträgen am Jahresende überplanmäßig bereitstellen muss, da die Mittel bereits verbraucht sind.

Herr Krebs ergänzt, dass ein Eingreifen z. B. bei gesetzlich vorgeschriebenen Sozialleistungen ohnehin nicht möglich ist, diese Ausgaben sind unabweisbar und müssen gezahlt werden.

Herr Wallutat erläutert, dass eine Deckung für solche Beträge spätestens beim Jahresabschluss angeboten werden muss und die genannten Buchungsvorgänge künftig im Rahmen der Doppik nicht mehr möglich sein werden.

Nach Information des FD Rechnungsprüfung wird diese Thema auch in der Ratssitzung am 03.04.2014 angesprochen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt Kenntnis.

8.2. Straßenschadensbericht der TBR Anfrage von Herrn Jasper

Herr Jasper bezieht sich auf den von der TBR vorgelegten Straßenschadensbericht und teilt mit, dass nach Aussagen der Fachverwaltung ein Investitionsrückstau von ca. 15 Millionen Euro besteht. Lediglich 500.000,-- Euro wurden zur Sanierung angemeldet, was zur Folge hat, dass ein erheblicher Wertverlust beim Produkt „Straße“ eingetreten ist. Er erkundigt sich nach der Problemlösung.

Herr Listner berichtet, dass Rückstellungen für solche Zwecke zwar wünschenswert, aber nicht darstellbar sind.

Zur Berichtigung des Vermögenswertes ist eine Inventur im Bereich „Straßen“ erforderlich, auf deren Grundlage eine Abwertung des Vermögens und die Berichtigung der Bilanz erfolgen können. Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften sind Inventuren in 5-jährigem Turnus gerechnet ab der Eröffnungsbilanz durchzuführen. Diese stehen noch aus.

Auch die Möglichkeit einer Sonderabschreibung ist nur aufgrund vorangegangener Sonderinventur möglich. An der Lösung des Problems wird z. Z. gearbeitet.

Auf Anfrage von Herrn Gühne teilt Herr Listner mit, dass s. W. bisher 3 Kommunen ihr Straßengerüst bewertet haben. Aber auch bei diesen Kommunen zeigen sich Grenzen und Schwierigkeiten in der Umsetzung der Erfassung und Bewertung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt Kenntnis.

Philipp Wallutat
Vorsitzender

Birgit Mendryscha
Schriftführerin